

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bei der Landung zuverlässig arbeiten und daher stärker gebaut sein mußten. Die ersteren Bedingungen wurden im allgemeinen von den Tauben-Flugzeugen, die anderen von unseren Rumpf-Doppeldeckern erfüllt. Sämtliche Flugzeuge unserer Heeresverwaltung mußten für zwei Insassen eingerichtet sein und in allen Teilen unter Zugrundelegung einer fünffachen Sicherheit berechnet werden. Besaßen wir also fast nur diese beiden Bauarten, so finden wir in Frankreich deren mehrere, die man vielleicht von militärischen Gesichtspunkten aus (unter Außerachtlassung der lediglich als Rekordflugzeuge hergestellten Renneindecker) in folgende Klassen einteilen könnte:

1. Leichte einsitzige Eindecker für Befehlsübermittlung und als Beobachtungsflugzeuge für Artillerie.

2. Schnelle zweisitzige Eindecker oder kleine Doppeldecker für Fernaufklärung.

3. Größere Eindecker und mittlere Doppeldecker (von 12—15 m Spannweite) als Angriffsflugzeuge mit Maschinengewehreinbau und teilweise mit Panzerung.

4. Kampfflugzeuge größerer Bauart (Doppeldecker) mit einem Motor und mit einer 3,5-cm-Schnellfeuerkanone (15—20 m Spannweite).

5. Großkampfflugzeuge mit zwei und mehr Motoren als Verteidigungsflugzeuge in festen Plätzen oder Militärlagern (über 20 m Spannweite).

Vor allem standen für die ersten drei Klassen eine außerordentlich große Anzahl von verschiedenen Bauarten zur Verfügung. Außer dem gewöhnlichen Eindecker finden wir hier z. B. den sogenannten Parasoltyp, bei dem die Eindeckerfläche so hoch über dem Rumpf gelagert ist, daß sie völlig oberhalb der Insassen durchgeht, oder die Underthalbdeckerbauart, die Verstümmelung eines Doppeldeckers, bei dem von der unteren Tragfläche nur noch ein kleines Mittelstück übrig geblieben ist. Bei allem war in erster Linie Schnelligkeit und als Grundlage dazu Leichtigkeit der Bauausführung maßgebend. Letztere erreichte man dadurch, daß man nur $1\frac{1}{2}$ - bis zweifache Sicherheit der Bauteile verlangte, während bei uns mehr als fünffache gefordert wurde. Was man an momentaner Leistungsfähigkeit der Flugzeuge dadurch gewann, ging natürlich auf Kosten der Lebensdauer und Widerstandsfähigkeit der Flugzeuge gegen äußere Einflüsse.